

# IH



Nr. 5  
Mai 2021

MITGLIED IM VERBAND ENTWICK-  
LUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHT-  
REGIERUNGSORGANISATIONEN VENRO  
UND DER EU-PLATTFORM DEUTSCHER NROS

MITGLIED IM EUROPÄISCHEN VERBAND  
DER ENTWICKLUNGSFORSCHUNG- UND  
AUSBILDUNGSINSTITUTIONEN (EADI)

Der IH ist Vertragspartner internationaler  
Organisationen und Regierungen für die  
Realisierung von Projekten der humani-  
tären Hilfe in den Gebieten der Medizin,  
Ökologie, Trinkwasserversorgung und  
-hygiene, Erosions- und Wüstenbekämp-  
fung, Wissenschafts- und Universitäts-  
kooperation, Technologie-Transfer und  
Ausbildung.

Der Internationale Hilfsfonds e. V. ist als  
gemeinnützigen Zwecken dienend aner-  
kannt. Spenden an den IH sind von der  
Einkommenssteuer abzugsfähig.

## INHALT:

**ZIMBABWE**  
Wie das IH-Hilfsprojekt  
dem Patenkind  
Freeman Dumbu  
zugute kommt.  
(Seiten 2-5)

D 3736



Umweltfreundlich auf chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt.

# Nachrichten

Internationaler Hilfsfonds e.V.



**ZIMBABWE:**  
Mit Freude kehren die Kinder  
in die wiedereröffneten Schulen zurück!

## IH-Projektleiterin Ezelle Schimper berichtet aus Zimbabwe: Wie das IH-Hilfsprojekt Freeman Dumbu zugute kommt

Regelmäßige Berichte aus dem IH-Patenschaftsprojekt sollen dazu beitragen, Ihnen, werte IH-Gönner, ein Bild über unsere Arbeit in der Region Chikombedzi zu vermitteln. So können die Förderer des Internationalen Hilfsfonds ersehen, wie wichtig das IH-Schulförderungs- und Patenschaftsprojekt für die arme Landbevölkerung der Region Chikombedzi ist. Wie bedeutsam sich diese Hilfe ausnimmt, kommt im Bericht zum Ausdruck, den uns IH-Mitarbeiterin Frau Schimper übermittelt hat, aus dem wir folgende Auszüge wiedergeben:

Seit seinem Eintritt in die Pfumari Primary School erfährt Freeman Dumbu als Patenkind Unterstützung aus dem Schulförderungsprojekt des IH. Er gilt mit seinen 15 Jahren als ein ausgeglichener, ruhiger Charakter und ist dem Schulunterricht mit Fleiß und Hingabe zugewandt: Er hat es sich zum Ziel gesetzt, einmal Lehrer zu werden.

Freeman wohnt in einem dünn besiedelten Landstrich und muß schon in aller Frühe gegen 4.30 h aufstehen. Bevor er sich auf den sieben km (!) langen Schulweg begibt, bereitet er sein Frühstück aus Reis mit Tee. Wenn Überbleibsel – zumeist bestehend aus Reis – vorhanden sind, so nimmt er sie zum Verzehren in der Schule mit.

Gegen 6.00 h schwingt er sich auf sein Fahrrad, mit dem er den 7 km langen Schulweg zurücklegen muß, um ca. 20 Minuten vor Unterrichtsbeginn die Schule zu erreichen. Er nimmt den Schulbesuch sehr ernst und ist darauf bedacht, keine Stunde des Unterrichts zu verpassen. Er schätzt seinen Lehrer der 3. Klasse, Herrn Mudadazi, sehr, was seiner Lernbereitschaft förderlich ist.

Auch an den Gemeinschaftsaktivitäten der Schule zeigt Freeman Interesse und beteiligt sich engagiert an den Gartenarbeiten und am Projekt der Schweinezucht (s. Photo Seite 4), das zur Verbesserung der Selbstversorgung von Lehrern und Schülern mit Gemüse, bzw. Fleisch beitragen soll.



Dank des IH Patenschaftsprojekts kann Freeman Dumbu die Schule besuchen. Sein Ziel ist es, Lehrer zu werden.



Freeman lebt in einträchtiger Harmonie zusammen mit seiner Mutter und Großmutter.



Zu Freemans häuslichen Pflichten gehört es, das Holz fürs Kochen aufzubereiten.

Wenn er gegen 17.00 Uhr wieder nach Hause kommt, hilft er seiner Mutter und holt Wasser vom Brunnen. Er sammelt auch Brennholz, das er mit einem Beil zerkleinert, damit es leichter verwendbar wird für das Feuer, das für die Zubereitung des Essens entfacht wird. Nicht zuletzt sorgt er dafür, daß die Ziegen jeden Abend im Pferch sind, damit sie vor Wildtieren geschützt sind. Da seine Geschwister am Wochenende meist nicht anwesend sind, verbleibt für Freeman die Aufgabe, die Kühe zu hüten. Er wäscht seine Kleidung, damit er sauber zur Schule kommt.

Die Familie nimmt gemeinsam ihre Mahlzeit ein, die zumeist aus „Sadza“, einem Maismehl-Brei, besteht, dem etwas Trockengemüse beigefügt wird. Fällt ausreichend Regen, so kommen auch die als schmackhaft geltenden Heuschrecken auf den Speiseplan, da sie von den Einheimischen als gute Proteinspender geschätzt werden. Normalerweise kann sich Freemans Familie nur zwei Mal pro Monat Hähnchenfleisch

leisten, welches das einzige Fleischgericht überhaupt darstellt. Da die Familie nur über wenige Ziegen verfügt, kommt jährlich nur eine davon zu Weihnachten zum Verzehr.

Wenn man in die Siedlung von Freemans Familie kommt, gewinnt man den Eindruck, daß es ihr früher einmal besser ergangen sein muß; denn sie wohnt in einem außergewöhnlich soliden, fachmännisch erstellten Backsteingebäude. Es umfaßt 3 Zimmer und Küche, wozu außerdem ein kleines Häuschen mit nur einem Raum gehört. Freemans Vater ist Maurer und war deshalb in der Lage, solide Wohnungen zu errichten, die insbesondere bei extremen Witterungsverhältnissen sicheren Schutz bieten. Moses Dumbu, der Vater, hält sich praktisch das gesamte Jahr über in Süd-Afrika auf, wo er sich mit kleineren Konstruktionsaufträgen durchschlägt. Er kommt jedoch selten nach Hause da seine Einkünfte äußerst mager ausfallen.

Nicht nur Moses, sondern auch drei seiner Söhne, versuchen in Südafrika Arbeit und Auskommen zu finden. Freemans zwei Schwestern sind bereits verheiratet und haben ihre eigenen Fa-



Freemans Vater hat aufgrund seiner Erfahrung als Maurer ein solides Backsteinhaus errichtet, das auch im Innern über eine Kochstelle verfügt.

milien. Er verblieb als Jüngster seiner Geschwister und lebt mit seiner Mutter Sarah Machave und seiner Großmutter, sowie einem 5-jährigen Enkel, dem Sohn einer seiner Brüder, zusammen.

Sarah ist in schlechter körperlicher Verfassung und kann aufgrund eines Rückenleidens nicht die ihr verbliebene kleine Parzelle Ackerlandes bestellen. Dies ist umso bedauerlicher, als es Ende letzten Jahres genügend Niederschläge gab, was stets gute Ernteerträge verspricht. Sogar beim Kochen ist Sarah gezwungen, zu sitzen, da ihr das Stehen Schmerzen bereitet. Über die Ursache ihrer Behinderung befragt, verweist sie auf die Diagnose, die sie vor etwa 10 Jahren im Krankenhaus erhielt. Es handelt sich offenbar um ein nicht auskuriertes Leiden in Verbindung mit der Gebärmutter, das zu beheben sie sich finanziell nicht in der Lage sieht.

Da die Familie nicht in ein Projekt der offiziellen Nahrungsmittelhilfe eingegliedert ist, lebt sie mehr schlecht als recht von den Zuwendungen Gutmeinender aus der näheren Umgebung. Der Familie sind noch 4 Kühe und 4 Kälber verblieben: Von letzteren mußte eines verkauft werden, um Geld fürs Essen zu ergattern. Eine Sonderspende aus Deutschland hat es Sarah ermöglicht, 4 Ziegen und ein paar Hühnchen zu kaufen. Auf diese Weise ist nun zumindest die Versorgung mit Milch gesichert.

Die durch den IH ermöglichte Weiterführung des Schulbesuchs Freemans wird von seiner Mutter als wahrer Segen empfunden. Der Kauf von 4 Ziegen, der ebenfalls aus Deutschland durch eine großzügige Spende zustande kam, verleiht Sarah neue Hoffnung, zu der sie auch deshalb Anlaß hat, weil wir uns seitens des IH bemühen, ihr Problem durch eine sorgfältige medizinische Untersuchung genau zu diagnostizieren und so die Voraussetzung dafür zu schaffen, die Chancen für eine Linderung ihres Leidens zu verbessern.

Ohne die Unterstützung durch seinen Paten des IH-Schulförderungsprojekts wäre Freeman der Schulbesuch nicht möglich gewesen, da die Familie die für den Unterricht erforderlichen Ausgaben nicht bestreiten könnte. Er hätte niemals das Ausbildungsniveau, auf dem er sich gegenwärtig befindet, erreichen können. Obwohl alle seine Geschwister die Schule bis zum Grad 3 schafften, war es ihnen wegen fehlenden Geldes nicht vergönnt, die nächste Stufe des Grades 4 zu erklimmen. Da sie die Schulgebühren nicht bezahlen konnten, mußten sie den Unterricht abbrechen und die Schule verlassen.

Freeman ist vor diesem Problemhintergrund seiner Geschwister fest entschlossen, seine höhere Schulbildung zum Abschluß zu bringen. Dies läßt erkennen, wie wichtig das IH-Schulförderungsprojekt gerade für die ärmsten Familien der Region Chikombedzi ist und – wie das Beispiel des Patenkindes Freeman aufzeigt – welche entscheidende Hilfestellung es für den Werdegang eines Kindes haben kann. Voraussetzung ist, es finden sich Paten als großzügige Spender mit Herz, die über den Internationalen Hilfsfonds aus dem fernen Deutschland Zeugnis darüber ablegen, wie armen Kindern durch den Zugang zur Schulbildung ein Ausweg aus ihrer Misere gegeben werden kann.



Jeden Tag macht sich Freeman auf den Weg zum Brunnen, von dem er Trinkwasser nach Hause bringt.



Freeman beteiligt sich u.a. an einem Gemeinschaftsprojekt, mit dem die Schule dazu beitragen will, die Selbstversorgung der Lehrer und Schüler mit Schweinefleisch zu verbessern.



**Auch im Schulgarten-Projekt ist Freeman aktiv beteiligt: Hier sollen die Schüler an den ökologischen Anbau von Obst und Gemüse herangeführt werden und durch ihre Arbeit gleichzeitig die Vorteile einer vitaminreichen Ernährung kennen lernen.**

Es verbleibt mir abschließend, Ihnen, den Gönnern des IH, herzlich für Ihren Beistand in schwierigen Zeiten zu danken. Ihre Anteilnahme und großzügige Haltung vermag, wie am Beispiel der Familie Dumbu erkennbar wird, Hoffnung in Not Geratener zu wecken und zeigt, daß es sich lohnt, den Mut zur Unterstützung aufzubringen, damit Hilfe zur Selbsthilfe gedeihen kann.

Ihre

**Ezelle Schimper  
Leiterin IH-Patenschaft-  
und Schulförderungsprojekt  
in der Region Chikomedzi,  
Zimbabwe**



**Eine Sonderspende eines IH-Gönners hat den Kauf von 4 Ziegen ermöglicht und damit die Grundversorgung der Familie Freemans mit Milch gesichert.**

# Ihre IH-Patenschaft:



**Kindern im Notstandsgebiet Zimbabwe den Schulbesuch ermöglichen!**

## Coupon: 'IH-Patenschaften schaffen Lebenschancen'

(Bitte ausschneiden und einsenden)

Ich möchte gezielt einem Kind und seinem sozialen Umfeld helfen und übernehme die Patenschaft für ein bedürftiges Kind  in Zimbabwe  in Indien  auf den Philippinen. Wie mein monatlicher Beitrag in Höhe von 25 Euro verwendet wird, erfahre ich aus den ausführlichen Informationsunterlagen, einschließlich Photo und Namen meines Patenkindes.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internationaler Hilfsfonds e.V., Siemensstraße 3, D-61191 Rosbach v.d.H.  
Telefon: (06003) 9191-0 / Fax: 06003-919120 / e-mail: Int.Hilfsfonds@t-online.de

### Spendenkonten (donation accounts):

Postbank Frankfurt, IBAN: DE46 5001 0060 0013 4646 02  
BIC: PBNKDEFF

Commerzbank Friedberg, IBAN: DE37 5008 0000 0026 4921 05  
BIC: DRESDEFF518

## Impressum



Internationaler Hilfsfonds e.V.  
Siemensstraße 3  
D-61191 Rosbach v.d.H.  
Telefon: 06003-9191-0  
Telefax: 06003-919120  
e-mail: Int.Hilfsfonds@t-online.de

Internationaler Hilfsfonds e.V.  
International Liaison Office  
Prof. Dr. Karl H. Koch  
Rue Faider 67  
1050 Brüssel (Belgien)  
Telefon: 0032-2-533 08 20  
Telefax: 0032-2-538 89 48  
e-mail: info@hilfsfonds.be

IH im Internet: [www.international-hilfsfonds.org](http://www.international-hilfsfonds.org)

Redaktion: K. H. Koch

Die Prüfung der Jahresrechnung des Internationalen Hilfsfonds e.V. durch die KPMG, Köln, erfolgt unter Beachtung des Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung von Vereinen.

IH-Nachrichten erscheinen monatlich  
Beilage: 1 Überweisungsformular